

Eine der sinnvollsten Feiern im Saarland – Sommerfest der Inklusion in Dillingen (mit Bildergalerie)

Verbände, Vereine und vor allem Menschen aus dem ganzen Land haben am und im Dillinger Lokschuppen Sommerfest der Inklusion gefeiert. Auch Gesundheitsminister Magnus Jung war da. Warum die Feier so wichtig ist.



Minister Magnus Jung (rechts) gratuliert Moderator Georg Gitzinger, selbst Vater einer Tochter mit Handicap, zum Geburtstag. FOTO: ROLF

DILLINGEN | Parkplätze in der näheren und weiteren Umgebung des Dillinger Lokschuppens waren am Samstag Mangelware, denn auch das siebte Sommerfest der Inklusion in der Hüttenstadt gestaltete sich zu einem wahren Besuchermagnet. Wie der Minister für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit Magnus Jung betonte, „ist Inklusion ein Menschenrecht. Das besagt die UN-Behindertenrechts-Konvention.“

Und dennoch: Gelebt und umgesetzt werden die Inhalte der Konvention noch lange nicht überall. Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen werden in Beruf und Alltagsleben immer noch viel zu oft benachteiligt. Behinderung bedeutet nach den Worten des Ministers vorrangig „ein Behindert werden durch andere“. Das geschehe meistens nicht beabsichtigt, sondern eher durch Gedankenlosigkeit, Unwissenheit und mangelnder Erfahrung. „Um Inklusion wirklich voranzubringen“, sagt Jung, „bedarf es mentaler Barrierefreiheit in den Köpfen aller Menschen.“

Das Sommerfest der Inklusion will dazu einen Beitrag leisten und hat den Anspruch, Motor für eine konsequente Weiterentwicklung der Inklusion im Saarland zu sein. Deutschlandweit weiterhin einmalig vernetzt sich an diesem Tag ein ganzes Bundesland: Ministerien, Behörden und knapp 100 mitwirkende Vereine, Verbände und Institutionen der Selbsthilfe sowie interessierte Bürger treffen sich bei diesem Sommerfest zum gemeinsamen Austausch. „Zusammen unterstreichen wir die Chancen und Möglichkeiten einer inklusiven Gesellschaft: bunt, vielfältig und bereichernd“, beschrieb das der Minister.

Wie Dillingens Bürgermeister Franz-Josef Berg zufrieden feststellte, hat sich der Dillinger Lokschuppen „wieder einmal für ein saarlandweites Fest bestens bewährt“. Das Pro-

gramm habe dabei gezeigt, wie bunt und vielfältig Inklusion sein kann. „Dillingen lebt die Inklusion in vielen gesellschaftlichen und sozialen Bereichen, so auch in Schulen und Vereinen“, befindet der Bürgermeister mit Stolz. „Das Miteinander aller Menschen, egal welcher Herkunft und unabhängig von etwaigen Handicaps genießt in Dillingen einen hohen Stellenwert“, sagt Berg. So sei Dillingen die erste Kommune im Saarland, die einen Inklusionsbeirat auf den Weg gebracht habe.

Den Besuchern des Sommerfestes wurde bei strahlendem Sonnenschein ein vielfältiges und abwechslungsreiches Informations- und Unterhaltungsprogramm geboten, das von Airbrush-Tattoos und Akrobatik über Gewinnspiele und Kreativangebote bis hin zum Tischfußball, Tanz, Theater und Wurfspiel reichte. Ein schönes Fest für die Menschen und ein Fest für gelebte Inklusion.



Für Kinder gab es viele Spielangebote, die bei allen gut ankamen. Foto:

Rolf Ruppenthal

1 / 1

